



Gibt es außerirdisches Leben?

Von Kurt Bangert

Ist das Leben auf der Erde einmalig? Ist das Leben auf der Erde die höchste Form der Schöpfung mit dem Menschen als seine Krone? Oder gibt es parallele Welten, ebenso wundersam und absonderlich wie bei uns? Manche sogar weiter entwickelt als wir? Sind wir doch nicht so einmalig wie wir einst dachten? Gibt es Leben auf anderen Planeten im Weltall? Tatsache ist: wir wissen es nicht. Und vielleicht werden wir es nie wissen, weil die Entfernungen zu anderen Planetensystemen viel zu groß sind, als dass wir in absehbarer Zukunft eine Möglichkeit hätten, Planeten zu untersuchen, auf denen es Leben gibt. Ich weiß allerdings nicht, wie schnell sich unser Wissen und unsere technischen Möglichkeiten entwickeln werden, um Leben auf anderen Planeten auszumachen.

Bis vor wenigen Jahren schien es unmöglich, überhaupt Planeten in anderen Sternsystemen ausfindig zu machen, weil sie ja kein Licht abgeben und im Schatten ihrer Sonnen nicht sichtbar seien. Inzwischen haben Astronomen mehrere hundert Planeten außerhalb unseres Sonnensystems entdeckt, und zu Beginn des Jahres 2005 wurde sogar der erste solche Planet fotografiert.

Wenn wir die Geschichte der Astronomie und die Entwicklung unserer Weltbilder verfolgen – von einem geozentrischen über das heliozentrische und das galaktozentrische bis hin zu einem universalen Weltbild, bei dem unsere Milchstraße nur eine von vielen Millionen Galaxien ist – so legt sich mir die starke Vermutung nahe, dass wir einem gehörigen Irrtum aufsitzen würden, wenn wir Leben ausschließlich auf der Erde annähen. Ungeachtet der Frage, ob das Weltall als Schöpfung zu begreifen ist, gehe ich davon aus, dass es in anderen Welten, in anderen Galaxien und auf anderen Planeten ebenfalls Leben gibt, von dem ich allerdings annehme, dass es ganz anders geartetes Leben ist. Insofern wir für die Entstehung des Lebens auf der Erde einige glückliche Umstände voraussetzen müssen, können wir annehmen, dass anderswo ähnlich glückliche Umstände zusammen trafen, um Leben entstehen zu lassen.

Leben in anderen Welten dürfte sich vom Leben auf der Erde grundsätzlich in vielem unterscheiden, nicht nur in Bezug auf Aussehen der Lebewesen und die Funktionalität ihrer Organe und Extremitäten, sondern auch in Bezug auf die Lebensbausteine wie Moleküle, Zellen, DNA usw. als auch im Hinblick auf die Umweltbedingungen, an die sich das Leben angepasst haben muss. Selbst hoch entwickelte Lebewesen von einem anderen Sternsystem, die in der Lage wären, mit modernen Lichtgeschwindigkeitsraketen bis zu uns zu reisen, könnten auf der Erde vermutlich nicht leben – zumindest nicht ohne Atemmasken und mitgebrachten



Sauerstoffvorräten, denn die atmosphärische Zusammensetzung des Heimatplaneten dürfte eine gänzlich andere sein als unsere. Und umgekehrt könnten wir genauso wenig auf deren Planeten existieren. Ein solcher fremder Planet wäre für uns ein überaus unwirtlicher Platz. Auf einem anderen Planeten leben zu wollen, wäre etwa so schwierig, als wollten wir in der Tiefsee leben oder die Tiefseetiere bei uns auf dem Lande. Die Erde ist ein einmaliges Ökosystem, und die anderen belebten Planeten sind es vermutlich ebenfalls.

Könnte es hoch entwickelte, geistige Lebewesen dem Menschen vergleichbar auf anderen Planeten geben? Warum nicht? Ich wüsste nicht, was dagegen sprechen würde. Insofern die Bedingungen vorhanden waren und auch genügend Zeit, könnte sich hoch entwickeltes Leben mit hoher geistiger Kompetenz herausgebildet haben. Es könnten sich – ähnlich wie auf der Erde – auch zivilisatorisch und technologisch hoch entwickelte Kulturen herausgebildet haben, von denen manche der unsrigen bereits weit überlegen wären. Es könnte sein, dass einige dieser hoch entwickelten Gesellschaften bereits vor langer Zeit untergegangen sind, andere wären noch lange nicht so weit, weil sie – obwohl auch intelligent wie wir – den Quantensprung zur Technologie noch nicht geschafft haben. Ich vermute, dass das, was uns die Science Fiction Autoren in ihren Phantasien bisher geschildert haben, noch übertroffen wird von der Realität, wie sie existiert, die uns aber leider – und vermutlich für alle Zeiten – verborgen bleiben wird.